

RTS: Regional und wirtschaftlich solid

Dass auch die Nische Erfolg bringen kann, zeigt seit gut acht Jahren der Salzburger Regionalfernsehsender RTS.

Die Philosophie des lokalen Salzburger Privat-TV-Senders RTS ist einfach: Man will als Medienkanal eine leistbare Plattform für Gemeinden und Vereine bieten und ihnen die Möglichkeit geben, ins Fernsehen zu kommen und ihre Veranstaltungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Gegenüber medianet erklärt RTS-Gründer und Geschäftsführer Josef Aichinger den USP seines Senders.

medianet: Herr Aichinger, Sie hatten ein gutes Jahr 2016. Wie stellt sich bisher 2017 dar?

Josef Aichinger: Ja, wir hatten jährliche Umsatzsteigerungen und für dieses Jahr prognostizieren wir plus zehn Prozent. Wir führen die Umsatzsteigerungen unter anderem auf die wachsende Anzahl an Zusehern zurück und auf die Akzeptanz des Senders und unseres Programms bei der Bevölkerung.

medianet: Wie weit spüren Sie den konjunkturellen Aufschwung, der erkennbar wird?

Aichinger: Wir spüren vorrangig, dass Regionalität und Heimatgefühl für die Menschen wieder an Bedeutung gewinnen. Wir profitieren sehr davon, dass den Menschen wichtig ist, was in ihrer Umgebung respektive Gemeinde passiert, dass sie gern Zeit in der Heimat verbringen.

Das ist auch eine gewisse Aufbruchsstimmung, von der wir alle profitieren. Wer auch immer in der Wirtschaft tätig ist, und jeder, der arbeitet, ist in der Wirtschaft tätig, hat was davon.

medianet: Kommen wir zum Sender an sich. Wie sieht das Konzept von RTS aus?

Aichinger: Unsere Grundphilosophie ist ausschließlich positive Berichterstattung.

Bei RTS gibt es keine Unfälle oder sonstige Katastrophen, wir konzentrieren uns auf das Positive, das im Bundesland Salzburg passiert. Wir versuchen, mit Gemeinden und Vereinen aus dem gesamten Bundesland eng zusammenzuarbeiten und deren Arbeit in positivem Licht darzustellen.

Beiträge vom Salzburger Gemeinde- und Vereinswesen sind die Basis unseres Programms und werden durch sogenannte Produktionskostenzuschüsse

von den einzelnen Gemeinden bzw. Vereinen finanziert.

medianet: Regionalität und Lokalität sind zu einem Riesentrend geworden. Wenn man sich das Magazin Servus in Stadt und Land und dessen Erfolg ansieht: Denken Sie, dass Themen wie diese von den Medienmachern bisher zu wenig beachtet wurden?

Aichinger: Durchaus. Man sieht es ja, was beim ‚Servus‘-Magazin im Print passiert ist.



Teamarbeit

Gemeinsam mit seinem Team hat Josef Aichinger (l.) RTS zu einem erfolgreichen regionalen Fernsehsender aufgebaut.